

BioWaWi

Jour Fixe (online)

Datum/Uhrzeit: 01.12.2023; 09:00 - 10:30 Uhr

Protokoll: Flavia Digiacoimo (KIT-AGW)

Agenda

	Thema
1.	Begrüßung
2.	Bericht der einzelnen Teilprojekte
3.	Stand der Wetterstationen
4.	Verschiedenes

Liste der Teilnehmer-innen

#	Name	Institut/Unternehmen
1	Stefan Norra	Uni Potsdam
2	Flavia Digiacoimo	KIT-AGW
3	Tino Degenhardt	KIT-AGW
4	Rüdiger Höche	Stadtwerke Bühl
5	Tanja Vogt	Stadtwerke Bühl
6	Alexander Magerl	Joswig Ingenieure
7	Philipp Joswig	Joswig Ingenieure
8	Rüdiger Grote	KIT-IMK
9	Marina Roth	ILN Bühl
10	Arno Schynowski	ILN Bühl
11	Christian Lehr	Uni Potsdam
12	Laura	KIT-AGW
13	Johannes	KIT-AGW

1 Begrüßung

- Stefan Norra begrüßte alle Teilnehmenden

2 Bericht der einzelnen Teilprojekte

- KIT-AGW bzw. Update über Wetterstationen:
 - o Laura schreibt ihre Bachelorarbeit über die Wasserchemie von Grund- und Oberflächengewässer
 - o Johannes schreibt seine Masterarbeit über die Kohlenstoffbilanzierung im WSG Landmatt sowie über die geochemischen und mineralischen Eigenschaften der Böden in allen drei Wasserschutzgebieten
 - o T. Degenhardt und G. Wachinger wurden vom SWR interviewt. T. Degenhardt berichtete über die Wetterstationen und einige Labor-/Feldexperimente, G. Wachinger über das Citizen Science. → Alle Links sind auf der Webpage und werden rumgeschickt.
 - o Neun Wetterstationen sind nun im Betrieb
 - o S. Norra: Frage an alle, insbesondere aber an die Stadtwerke: Wollen wir alle Daten (u.a. von Biotoptypen- und Bodenkartierung, Vegetation- und Grundwasserhaushaltsmodellierung, von der Wetterstationen) in einer „Datenbank“ zusammenführen? Wenn ja, sollten wir Unternehmen (z.B. Disy, Rebeka), die das können, beauftragen.
→ Die Rohdaten von den Wetterstationen kann man im Hydrocenterportal herunterzuladen.
 - o M. Roth: alle anderen Daten können in die Cloud hochgeladen werden
 - o Hat es mit dem Gestattungsvertrag für Hochkopf geklappt? → SWB: Nichts kam zurück, aber es könnte wegen des Jahresendes noch eine Weile dauern.
T. Degenhardt möchte wissen, ob und wie er die Daten der Wetterstation, die zur SWB gehört, erhalten kann. Die wären nämlich für das BioWaWi-KI-Projekt wichtig.
→ T. Vogt und R. Höche klären dies
- JIG:
 - o A. Magerl arbeitet mit den Daten, die er von P. Petrick bekommen hat, um sie in das Modell zu integrieren. Für die dimensionslosen Zahlen: ggf. den *Standardised Groundwater Index* verwenden.
 - o Für die Kalibrierung des Grundwassermodells für die ungesättigte Zone: Wir brauchen einige Daten wie die pF-Daten (die kF-Werte werden von T. Degenhardt geschickt).
 - o A. Magerl kann nicht abschätzen, wann das Modell fertig sein wird, aber er kann natürlich den Stand des Modells zeigen. → P. Joswig.: Wir können den Zwischenstand des Modells in drei Monaten aufzeigen. Wir konzentrieren uns nicht auf die Ergebnisse, sondern darauf, wie die Daten weiterverwendet werden können und wie wir sie zur Bewertung der Maßnahmen nutzen können. Wir sollten über mögliche Verbindungen mit der Monetarisierung der ÖSL nachdenken → S. Norra: 1. Die Verfügbarkeit von Trinkwasser, 2. Trockenfallen der Oberflächengewässer, 3. Einstauen in den Poldern.
- KIT-IMK:

- R. Grote: Wir vergleichen die Ergebnisse des Modells mit den gemessenen Daten, um zu dokumentieren, ob das Modell korrekt ist. Ein evaluiertes Modell ist besser und dafür benötigen wir mehr Informationen über die Daten, die an den verschiedenen Standorten gemessen werden. Wie wollen wir die Daten der Wetterstation für die Auswertung nutzen?
- T. Degenhardt: Für die 10 bis 20 cm Bereiche: Die pF-Kurven werden erstellt.
- Zur Info: Am 18-19.01. findet ein DNDC-Modellierungsworkshop in Freiburg statt (Ansprechpartner ist Rüdiger Grote)

- ILN:

- M. Roth war bei der FEdA-Veranstaltung: Sonderausstellung – Wanderausstellung Planet A* am 23.11. in Frankfurt. Es ist eine Wandereinstellung. Die Projekte wurden digital präsentiert und die Teilnehmer konnten bewerten, wie interessant sie sind → ein Artikel für die News auf der BioWaWi-Website wird veröffentlicht.
- Die Bewertung der Feldarbeit hat begonnen. A. Schanowski hat mit der Verfassung des Faunaberichts angefangen.
- Wir sollten uns Überlegungen zur Frequenz, Methodik und Intensität (Zeitintervall) machen, wie das Monitoring durchgeführt werden könnte. → Es wäre interessant, sich die Daten zum Boden- und Wasserhaushalt anzuschauen, um zu sehen, wie dies mit den Laufkäferkartierung zusammenhängt.
- C. Lehr wird sich um den Wert der zu bewertenden Biotoptypen kümmern → Wie können wir den ÖDL mit der Faunistischen-Aufnahme kombinieren?
- S. Norra: Wäre ein Punktesystem für die Quantifizierung sinnvoll? Wäre die Faunistische-Aufnahme für die DNDC-Modellierung verwendbar? → R. Grote: DNDC-Modellierung, die u.a. den Wassergehalt im Boden simuliert, ist ein 1 bis 2-dimensionelles Modell (z.B. Quadrat Meter, Hektar) mit homogenen Bedingungen in der Horizontalen. Die Vertikale ist hoch aufgelöst. Die Bodenbedingungen können initialisiert werden. Mit dem Standort und dem Ökosystem ist es möglich, das Modell auch separat laufen zu lassen. → A. Schanowski: Für den Laufkäfer ist die Oberflächenfeuchtigkeit relevant und es ist zu sehen, dass das Modell zu den Daten passt. Die Datensätze befinden sich an zwei verschiedenen Orten.
- S. Norra: Es wäre interessant zu simulieren, wie sich die Trockenzeiten auf die Laufkäfer auswirken, die von der Feuchtigkeit abhängig sind, oder welche Dauer von Dürreperioden letal wäre. → R. Grote: Die Szenarien (z.B. Klimaszenario) sind möglich.
- M. Roth: Wir haben über zwei Jahre vier Daten-Punkte. → T. Degenhardt: Wir können die Daten der Wetterstationen kombinieren.
- S. Norra: Dies ist auch für das BioWaWi-KI-Projekt interessant. Ggf. bilaterales Treffen organisieren.

- SWB:

- Zu Einstauen in den Poldern: R. Höche: Besprechung mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe hat stattgefunden und sie haben vorgeschlagen, es nicht durchzuführen, weil es zu komplex ist. Das Thema wurde *mit dem Regierungspräsidium (?) in Stuttgart* diskutiert. Sie schlagen vor, ein Dokument mit Vorschlägen zu verfassen, wie man es machen kann. Die Ergebnisse dieser Ausarbeitung werden von R. Höche zu Verfügung gestellt. Für Herrn Höche wäre eine Ausnahmegenehmigung für einen Versuch die beste Option.

- Ausgekofferte PFC Flächen im WSG Balzhofen: Herr Höche kann und wird nach dem Termin, der am 18.12. stattfinden wird, mehr dazu sagen. S. Norra an A. Magerl: Kann das Grundwasser dort stehen oder nicht? → A. Magerl kann dazu derzeit keine genaue Auskunft geben
- A. Schanowski: Die Kreuzkröte ist eine (Pioniert-)Art, die europaweit streng geschützt ist. Anzutreffen war ebenso die Wechselkröte, der Teichfrosch und die Ringelnatter
- Fortschritt Umweltindikatoren:
 - Input von Höche und T. Vogt für das gesamte Team notwendig.
 - Die Bewertung der Vorschläge und Input werden mit dem Team geteilt.
 - R. Höche: es gibt ein gutes Arbeitsmaterial für den Workshop. Die Ergebnisse des Workshops können dann auch für den Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2024 verwendet werden.

3 Stand der Wetterstationen

- Stand der Wetterstationen
 - Alle Wetterstationen sind (außer Hochkopf) vollständig installiert und speichern Daten.
 - T. Degenhardt zeigt im SEBA-Hydrocenterportal die verschiedenen Parameter der Wetterstationen (die Zugangsdaten wurden bereits mehrfach an das gesamte Team gesendet und werden erneut gesendet) → Die Rohdaten kann man in dem Portal herunterladen aber für längere Zeiträume ist notwendig, SEBA zu fragen.
 - Neben den Bodenfeuchtedaten ist auch die Biotoptypen- und Bodenkartierung verfügbar. Diese Daten sind natürlich nicht im SEBA- Hydrocenterportal, das nur die von den Wetter- und Bodenstationen gesendeten Daten enthält.
- Zugang auf den FTP-Server (SWB) für die Projektpartner? → R. Höche: In Kontakt mit dem Fraunhofer Institut, ein Vertrag ist in Arbeit, um die Datenverwendung (u.a. Format der Daten, Datenmenge) im ggf. nächsten Projekt (u.a. Hauptphase des BioWaWi-KI-Projektes) zu regeln. → Es ist in Bearbeitung.
- Stand der Brennstoffzelle/-Box: baldiges Treffen darüber findet statt

4 Verschiedenes:

- Online-Sprechstunde für die Teilnehmer des RT: am 11.12., 13:30-14:30 Uhr,
- Workshop zum Umweltindikatoren:
 - Es findet am 26.01. von 10:00 bis 12:00 Uhr statt.
 - SWB: Schon Kontakt mit einem Spezialisten und *Stadtwerke Tauberfranken (?)*, die schon ein UMS gemacht haben.
 - Keiner hat etwas dagegen, die Beiratsmitglieder einzuladen. F. Digiacoio wird sich darum kümmern.
- Runder Tisch am 10. oder 11.04.: bilaterales Treffen zwischen SWB und Dialogik, um die Uhrzeit festzulegen
- Projekttreffen (in Präsenz) am 10.-11.04
- Datamanagement:
 - F. Digiacoio: zum DMP: am Ende des Projekts müssen wir die Daten archivieren und jetzt sollten wir die Metadaten erstellen und zur Verfügung stellen. → S. Norra schlägt

vor, den Datamanager zu unserem nächsten Jour Fixe (26.01.) einzuladen, um uns mitzuteilen, was von dem Projekt erwartet wird.

- Das BioWaWi-Projekt wird beim FEdA-Lunch am 06.12. von G. Wachinger vorgestellt.
- Hinweise von S. Norra auf den nächsten Jour Fixe und die Arbeiten zum BioWaWi-KI-Projekt.

Der nächste Jour Fixe wird am 26.01. zwischen 9:00 und 10:00 Uhr stattfinden. Der Workshop zu Umweltindikatoren findet im Anschluss zwischen 10 und 12 Uhr statt.